



Rühe und ein DeLaval Separator

halten den Ballast, der das finanzielle Schiff des Farmers immer aufrecht halten. Sie sind eine Quelle täglicher Vorkommen. Sie vermehren den Komfort und vermindern die Arbeit, während sie den Farmer und seine Farm bereichern.

Schaffen Sie sich einen DeLaval Separator

an. Creamerleute brauchen ihn. Er zahlt sich in einem Jahr aus. Wir haben die für Sie passende Größe.

Die DeLaval Separator Co.

Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Farm und Haus.

Woher kommt die Blase?

Die Blase, dieses so überaus praktische Kleidungsstück, das neuerdings wieder ganz besonders bei den Frauen in die Mode gekommen ist, gilt wahrhaftig vielen ihrer Trägerinnen als höchst modernen Hülfsmittel. War sie doch unseren Großmüttern und Urgroßmüttern ganz unbekannt. Es dürfte daher überflüssig zu vernehmen, daß die Blase sich eines sehr hohen Alters rühmen darf und daß sie ihre eigene, mit wichtigen weltwirtschaftlichen Ereignissen verknüpfte Geschichte hat. Sie stammt nämlich, wie neuere Forschung annimmt, aus dem Oriente und ist, wie viele Erzeugnisse des Orients, durch die Kreuzfahrer nach Europa gelangt. In Unterapanien, nicht weit von der Stelle, wo sich jetzt die Stadt Port St. Elie, stand früher Pelusium, ein blühender Ort, der als der Schlüssel Ägyptens vom Osten her galt. Es scheint nun, daß Pelusium berüchtigt war für die Verfertigung eines leichten, blauen Stoffes, der hundertfach über die Kleidung getragen wurde und den Namen der Stadt führte. Die Kreuzfahrer fanden das „Pelusium“ ebenso bequem wie vorteilhaft und legten es im Lager an, wenn sie sich der schweren Rüstung entledigt hatten. Und als gute Ehemänner brachten sie Proben davon in die Heimat zurück. In Frankreich erkannte man zuerst die Nützlichkeit des Gewandes und verlegte sich bald auf seine Nachahmung. Die blaue Blase, nach dem ägyptischen Vorbild, wurde dann namentlich unter der niederen Bevölkerung sehr beliebt und allmählich folgten die Uniformen des französischen Bauers, die sie bis auf den heutigen Tag geblieben ist. Der Name wurde natürlich französisiert und in „Blouse“ verwandelt. Aus dieser Bauerbluse aber, die nach und nach auch die übrigen Länder Europas, namentlich Deutschland und England erreichte, hat sich später die Damenbluse bis zu ihrer jetzigen eleganten und gefälligen Form entwickelt.

Wie soll Schweinen das Futter verabreicht werden?

Die Verdauung der Futterstoffe beginnt im Munde. Der im Munde abgegebene Speichel und Schmelzwasser des Erweichens und Schlüpfens werden der Futterstoffe und die Verdauung der stärkeartigen Stoffe. Letztere werden zunächst in Dextrin und dann in Traubenzucker umgewandelt. Je besser also die Futterstoffe eingeweicht werden, desto besser werden sie verdaut. Das Einweichen des Futters steht aber mit dem Kaueffekt des Fressens in unmittelbarem Zusammenhang. Durch das Kaueffekt werden die Speicheldrüsen zu reichlicher Absonderung von Speichel veranlaßt, dadurch wird bewirkt, daß die Futterstoffe gut mit Speichel durchtränkt, gut zur Verdauung vorbereitet werden.

Die Futterstoffe dürfen also den Schweinen nicht zerhackt verabreicht werden, daß ein Zerhacken derselben überflüssig ist. Man soll daher den Schweinen, soweit möglich, das Futter nicht in Form von Säulen, sondern trocken geben. Bekanntlich wird auch das Fleisch bei Trockenfütterung fester und kerniger. Ein viel Wasser enthaltendes Futter wirkt bekanntlich nachteilig auf den tierischen Körper. Aus diesem Grunde füttere man Juchtiere, Eber und Muttertiere, namentlich solange letztere nicht fügen, möglichst trocken. Schweine, denen viel wässriges Futter verabreicht wird, liefern ein sehr wässriges Fleisch und einen losen Speck. Selbstverständlich müssen die Schweine bei Trockenfütterung genügend getränkt

werden. Manche Schweinezüchter empfehlen, die Tiere bei Trockenfütterung vor der Fütterung zu lassen. Nützliche Stoffe dürfen, damit sie von den Tieren nicht weggeblasen werden, zwar angefeuchtet, aber nicht zu einer Suppe vermischt werden.

Man gewöhne daher die Schweine von Jugend auf an die Aufnahme trockener Nahrung; dadurch werden die Speicheldrüsen kräftiger entwickelt; Tiere, die vorwiegend trocken gefüttert werden, können deshalb mehr Speichel absondern als solche, denen hauptsächlich wässrige Nahrung abgeben wurde. Solche hauptsächlich an trockene Nahrung gewöhnten Tiere nützen die im Futter enthaltenen Nährstoffe gut aus und bleiben von Verdauungsstörungen möglichst bewahrt.

In manchen Wirtschaften werden fast sämtliche Futterstoffe, z. B. Gerste, Körner, Schrot, Kleie u. i. v. gefodert oder gedämpft, in der Abtrocknung verdunstet zu machen. Die Futterstoffe sind bekanntlich leicht verdaulich und bedürfen zum Zwecke der Erhöhung ihrer Verdaulichkeit verarbeiteter Zubereitungen nicht. Handelt es sich aber um Verabreichung nicht ganz geheimer, angefeuchter, bereiteter oder erdrossener Futterstoffe und Mischungen, so empfehlen sich die genannten Zubereitungen.

Weiterhin sind die Landwirte darüber einig, daß für Mischungen gedämpfte Kartoffeln besser sind als rohe. Kartoffeln und Mören bedürfen aber des Dämpfens nicht, sie können den Tieren grob zerhackt oder ungehackt vorgelegt werden. Ungebrochene, bezw. ungehackte Körner erleiden in der Regel, abgesehen von den Ferkeln, eine schlechte Ausnutzung. Viele Körner werden bei dem geringen Fressen der Tiere ganz verschluckt und deshalb auch nicht verdaut, weil die Verdauungsläfte die harten Schalen nicht auflösen und in das Innere der Körner einzubringen vermögen. Durch das Kochen der Körner wird nach dieser Seite faun ein Vorteil erzielt. Dagegen wird die Verdaulichkeit der Körner wesentlich erhöht, wenn dieselben vor der Verfertigung gequert oder grob gemahlen werden. Bei der Schweinehaltung finden die Milchstände der Molkerei und die Milchabfälle eine gute Verwertung. Aber namentlich eriere können unter Umständen einen nachteiligen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Tiere ausüben. Es wird deshalb empfohlen, dieselben vor dem Verfüttern auf 170 Grad zu erhitzen.

Milch, Rahm und Molken sollen entweder ganz süß oder ganz sauer gegeben werden.

Noch dürfte zu erwähnen sein, daß Futtergerate und Futtertröge beständig recht sauber gehalten werden müssen, sonst geben die zurückgebliebenen Futterreste nicht selten in Säuerung über. Die Säure teilt sich den später gereichten Futterstoffen mit, wodurch dieselben ihren guten Geschmack verlieren und unter Umständen auf die Gesundheit der Tiere nachteilig einwirken.

Säffel als Futter.

Das Stroh der verschiedenen Getreide- und Hülsenfruchtarten verfault man am besten in der Form von Säffel. Das Säffeln dient zunächst dazu, den Tieren die Aufnahme harter Stroharten zu erleichtern und sie bei Futtermangel zu zwingen, größere Mengen davon aufzunehmen. Das Säffel ist ferner ein geschätztes Viehfutter; Kraftfuttermittel, Wurzel- und Knollengewächse und Körnerfrüchte vermengt man am zweckmäßigsten mit einer entsprechenden Menge Stroh, damit die Tiere gezwungen sind, das dargebotene Futter ordentlich durchzukauen und einzuspeien.

hehn; denn gut gefaut ist halb verdaut.

Das Säffel darf weder zu lang noch zu kurz sein. Für Pferde wird die Länge von einhalb bis dreiviertel Zoll die beste sein. Schneidet man das Säffel länger, so erschwert es in unangenehmer Weise das Kauen; ist es zu kurz, so wird es nicht genügend durchgefaut, häufig verchlungen und verursacht, öfters bössartige Koliken, die als sogenannte Strohkoliken bekannt sind.

Für die Viehfütterung darf das Säffel 1½ bis 2 Zoll lang sein, doch zieht man es hier vielfach vor, das Stroh der Getreidearten unzerkleinert zu verabreichen, namentlich wenn bei genügend vorhandenen anderen Futterstoffen wenig Wert darauf gelegt wird, daß die Tiere viel Stroh aufnehmen.

Erfütterungsart.

Erfütterungsart, die sich in dieser Zeit leicht einstellen, werden sehr gelindert durch das folgende Rezept: Man zerhacke sechs gute Äpfel mit der Schale, übergieße sie mit einem Quart brauend kochendem Wasser, füge etwa 2 Unzen besten Honig und den Saft von zwei Zitronen hinzu und laßt dies Wasser eine gute Stunde verdest an heißer Herdplatte stehen, seht es darauf durch und giebt davon dem Kranken heiß zu trinken.

Gegen aufgesprungene Rippen.

Gegen aufgesprungene Rippen bewährt sich das Beiruchen mit Vorkapseln am besten unter den vielen der ersitzierenden Heilmittel.

Altbewährte Hausmittel.

Hartnäckige Durchfälle sollen durch den ausschließlichen Genuß von Hohnenmehlrei geheilt werden, besonders im leibhaften Reizung der Darmmuskulatur mit Schwäche verbunden ist.

Ku ch u s t e n, jene oft Monate lang anhaltende Krankheit der Kinder, kann gelindert werden durch Einatmen der Dämpfe von Eupressenöl. Man nimmt einen Löffel voll heißen Wassers, gießt einige Tropfen Eupressenöl darauf und laßt dann das Kind diese Dämpfe einatmen.

Briefkasten der Redaktion.

A. J. B. in L. — Sie haben den Artikel „Widerrückung“ durchaus falsch verstanden. Wir schreiben nichts gegen Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung werden das als übergeordnete Grundsätze auch nie tun. Wir schreiben nur, daß wenn unter neues canadisches Sonntagsgesetz (Wohlgemerkt, das ist nicht das dritte Gebot im Dekalog, sondern ein canadisches Staatsgesetz!) so ausgelegt werden kann, daß selbst ein Geistlicher, der am Sonntag eine Trauung vollzieht, straffällig wird, die höchste Zeit sei, das Gesetz abzuändern oder abzuschaffen. Damit wird doch auch Sie wohl einverstanden sein. Wenn Sie den Artikel noch einmal aufmerksam durchlesen, werden Sie finden, daß wir nichts weiter geschrieben haben. Damit aber fällt auch Ihre Kritik in sich selbst zusammen und brauchen wir Ihre Redaktionsfragen und Antworten nicht abzufragen.

Chr. F. Stavel, Alta. — Die Gesetzesvorlage betreffs der zweiten Heimstätte ist noch nicht vom Dominion-Parlament passiert. Man erwartet aber allgemein, daß die Verabreichung derselben bald vorgenommen und die Vorlage noch in dieser Session zum Gesetz erhoben werden wird. Sobald das geschehen ist, werden wir genauere Einzelheiten bringen. Ihrer Korrespondenz sehen wir mit Vergnügen entgegen.

1000 C. Langenburg. — Wir haben noch keinen von Rechtsrat eingehend und können Ihnen also auf Ihre Frage keine sachverständige Antwort geben. Wir glauben jedoch, daß der betreffende mit Ihrem Ansuchen zufrieden sein sollte. Zur Klage sollt Sie es nicht kommen lassen wegen der Schereier und Extra-Kosten.

Wir erhalten täglich so viele anerkennende Zuschriften über unsere Zeitung, daß wir nur auf diesem Wege all den freundlichen Briefschreibern für die vielen guten Wünsche danken können. Ein Wunsch kommt immer wieder in den Briefen vor, das ist der, daß der „Courier“ in jeder deutschen Familie in Saskatchewan gelesen werden möchte. Das ist begreiflicherweise auch unser Wunsch. Unsere Freunde können uns in der Verwirklichung dieses unsere gemeinsamen Wunsches dadurch am besten helfen, indem sie uns recht viele Namen von Nachbarn und Freunden einsenden, aber bitte recht genaue Postoffice-Adresse, wir werden gern auf einen Monat Probezeit setzen. In dieser Probezeit hoffen wir den vielen dankenden Lesern unserer Zeitung noch weitere Vorteile zuzufügen und dadurch die Zeitung zu einer Vertreterin des Deutschums in Saskatchewan zu machen.

Nicht an die Güter hänge das Herz. Die das Leben vergänglich gieren. Wer besitzt, der lerne verlieren. Wer im Glück ist, lerne den Schmerz.

O wunderschön ist Gottes Erde, Und wert, darauf vergnügt zu sein. Drum will ich, bis ich, Wie werde, Mich dieser schönen Erde freun.

Bank of Montreal.

Established 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital.....\$14,000,000
Reserve.....\$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositionen von \$1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. ANGUS, MGR.
Regina Zweig

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Bestes Holzgeschäft im Distrikt.

Established 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der South Straße nach den Parks an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraftstation, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag, Leisten, Kalf, Riegel, Leisten, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.
Warenhaus-Telephon 50.
C. Willoughby, W. H. Duncan, Präsident.
T. B. Patton, Sekretär-Schatmeister.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.

Samen, ausgewählt für den besten der besten.

Rein, gut gereicht. Jeder Händler hält unsere Gemüsesamen, Blumen- und veredelten Gras-, Getreide- und Klee-Samen auf Lager. Baumgärten und Treibhaus-Gemüsesamen. Planet T. R. Werkzeuge.

A. E. McKenzie Co. Ltd.
Brandon, Man. Calgary, Alta.
Samenhändler für West-Canada.

Golden West Viehzüchtere.

Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Anfragen zu richten an

P. M. Bredt & Sohn,

Box 452, Regina.

Beverell & Hutchinson

General-Agenten.

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Fonds.

Geld zu verleihen.

Darf Block, Regina, Sask.

Getreideübersendungen

Frank G. Simpson

A. T. Hepworth

Bezahlen den Getreide-Bauer.

Sie können dies feststellen, indem Sie Ihre Verladepreise markieren durch

Simpson & Hepworth Co., Ltd.

Und lassen Sie uns Ihren Weizen, Hafer, Gerste, Klee, Flach befeuern

Stritte Kommissionshändler.

Liberale Beförderung.

Box 470 520 Ashdown Block, Winnipeg.

Farmer!

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Gar zu senden. Unter Getreide-Export-Gesellschaft bezieht uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihnen Netto-Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie Cash verladen haben. Schreiben Sie um Verladepreise und Zirkulare.

Jas. Richardson & Sons, Exporteur, Käufer und Kommissionshändler. Winnipeg, Man.

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommissionsfirma in Regina.

Kohlen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co., Phone 79, Regina.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital.....\$10,000,000
Eingezahltes Kapital.....\$4,830,000
Reserve.....\$4,830,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgonie, Broadview, Rosetown, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

Nay & James,
Regina. Hamilton-Str. East.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Senden Sie Proben.

Cummings, Hazlett Co.,

Getreide-Kommissions-Händler.

917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man.

Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.